Schokoladendiebe

Ein Adventskalender (2012)

Von FreeWolf

Kapitel 11: Tag Nummer Dreihundertvierundfünfzig

Tag Nummer Dreihundertvierundfünfzig

„Crusher! Crusher, Crusher, Crusher!“, eine achtjährige Monica sprang vor ihrem Bruder auf dem Eis auf und ab, während der hochgewachsene Dreizehnjährige vor ihr auf den Schlittschuhen mühsam um sein Gleichgewicht kämpfte. Sie streckte die Arme aus und sprang umso höher, während er versuchte, möglichst nicht zu dämlich neben ihr auszusehen.
„Was ist denn?“, brachte er mühsam ächzend hervor und versuchte vorsichtig, sich abzustoßen. Allerdings war er nicht auf den urplötzlichen Schwung gefasst und musste sogleich wieder mit den Armen rudern, um nicht schon wieder auf dem Hintern zu landen.
Monica lächelte breit. „Heute ist der 11. Dezember!“, verkündete sie stolz, und Crusher nickte irritiert. „Ja, soweit ich weiß schon“, stimmte er ihr zu und wackelte einen weiteren halben Schritt auf das kleine Mädchen mit der warmen, weichen, gelben Bommelmütze zu, „Was ist mit dem Datum?“
Monica stieß sich leichtfüßig ab und beschrieb einen Kreis rund um Crusher, während sie ihr Wissen kund tat. „Von heute an sind es nur noch dreizehn Tage bis Weihnachten und zwanzig bis Silvester.“, verkündete sie stolz, „Und es ist der dreihundertvierundfünfzigste Tag im Jahr!“
Crusher grinste leicht in sich hinein. Sein Schwesterchen war manchmal ziemlich klug. „Hast du wieder das Lexikon von Mama geklaut?“, hakte er nach, während er versuchte, sich zumindest um sich selbst zu drehen. Er scheiterte kläglich. Monica hingegen kicherte und nickte. „Ich kann nichts dafür, das Buch ist zu toll! Im Jahr 1868 hat Aleksandr II.von Russland verboten, dass Granaten im Krieg eingesetzt werden dürfen. Italien ist 1942 in den Krieg eingetreten, und 1946 wurde UNICEF gegründet.“
Sie hatte die Augen geschlossen und erzählte die Fakten aus dem Lexikon wie andere Kinder Geschichten erfanden – Monica war unglaublich intelligent, und nicht selten bewunderte Crusher sein kleines, großes Schwesterchen um ihr unglaubliches Wissen. Andererseits.. „Was ist denn eine Granate?“, fragte da Monica mit großen Augen, „Ich wollte das wissen, aber ich wollte Mama nicht fragen, sie wird doch immer so böse, wenn ich in ihren Büchern über Krieg lese“
Crusher lächelte schief. „Naja, irgendwie versteh ich sie ja. Kleine Mädchen erzählen normalerweise nicht von Krieg“, erklärte er, „Normalerweise reden kleine Mädchen wie du über Pferde und nicht über Friedensabkommen und die UNICEF“ Monica

runzelte kurz die Stirn. „Aber Pferde sind doch langweilig!“, verkündete sie so ernst als habe sie gerade die Menschenrechte verlesen, „Es gibt so vieles, was ich wissen will!“
Crusher lächelte in sich hinein und rutschte unsicher zwei Schritte weiter auf sie zu, was eher dem watschelnden Gang eines Pinguins glich als dem eleganten Eiskunstläufer, der er gerne sein wollte. Crusher kicherte leicht in sich hinein als Monica ihn mit beiden Händen aufhielt, damit er nicht in einen Schneehaufen hineinfuhr. „Weißt du was?“, verkündete er, „Ich weiß etwas, was du nicht weißt!“
Mit dieser Formel hatte er Monica immer am Haken. Er liebte ihre vor Neugier glänzenden Augen, wenn sie ihn so ansah. „Und was?“, fragte sie und war schon wieder dabei, aufgeregt auf der Stelle auf und ab zu springen. Crusher beugte sich verschwörerisch vor. „Morgen ist der dreihundertfünfundfünfzigste Tag im Jahr.“, verriet er ihr ernsthaft, „Dann dauert es nur noch zwölf Tage bis Weihnachten. Oh – und es ist dein Geburtstag“